

Joachim Brech fragt: Wohnungen ohne Küche?

Immobilien bestehen nicht nur aus vier Wänden. Wohnen ist nicht nur das sprichwörtliche Dach über dem Kopf. Wohnen ist geradezu der Focus für tief liegende Sehnsüchte und Wünsche: man sucht Geborgenheit, Selbstachtung, Anerkennung. Die Wohnbedürfnisse sind einerseits sehr individuell und andererseits von allgemeinen Bedingungen bestimmt, der Arbeitswelt, der Entwicklung der Stadt und des Quartiers, von demografischen Entwicklungen, kulturellen Trends. Kurz: Wohnen ist Leben. Und Wohnungen sollen zu einem guten Leben beitragen. Wohnen ist also ein Thema, das wir immer wieder in seinen komplexen Zusammenhängen betrachten sollten: DIE KOLUMNE: Joachim Brech fragt: Wohnungen ohne Küche?

„Nestlé reagiert auf die küchenlose Wohnung“.

so ein Bericht von Georg Giersberg in www.faz.net am 11.11.08. Hier steht, dass in New York Wohnhäuser ohne Küche gebaut werden, weil immer mehr Menschen zu Hause kein Essen mehr zubereiten. Man benötigt daheim nur noch Geräte zum Aufwärmen fertiger Speisen und Getränke, zum Beispiel einen Kaffeeautomaten, wie man ihn auch im Büro stehen hat.

Essen zum aufwärmen

Nestlé hat die Außer-Haus-Versorgung zu einem der künftigen Wachstumsfelder erklärt. FAZ: „Zurzeit geben die Menschen in Deutschland für Außer-Haus-Verpflegung (ohne alkoholische Getränke) 18 Milliarden Euro aus, davon zehn Milliarden Euro in der öffentlichen Gastronomie (Restaurants, Hotels), 4,4 Milliarden Euro in Betriebsrestaurants und Kantinen und 3,7 Milliarden Euro in Schulen, Heimen und Pflegeeinrichtungen. Nestlé geht davon aus, dass der Gesamtmarkt um zwei bis drei Prozent im Jahr zulegt und dass er sich wie der Konsumgütermarkt im Einzelhandel in ein Premiumsegment und ein Standardsegment aufspalten wird.“

Die Essenlieferanten setzen auf neue Lebensstile und Haushaltsformen. Die Entwicklung hin zu mehr Ein-Personen-Haushalten gibt es auch in den europäischen Großstädten. Man meint, dass sich vor allem die zunehmende Anzahl der Singles warmes Essen bringen lassen oder außer Haus essen wird, aber nicht in feinen Restaurants mit einem Koch am Herd, sondern in Gastronomien, die sich auch von Essen-Großunternehmen beliefern lassen. International setzt Nestlé schon sieben Milliarden Euro mit der Belieferung der Gastronomie um.

Ein Milliardengeschäft

Und man schließt daraus, dass man hier dem nordamerikanischen Beispiel folgen und Wohnungen ohne Küchen bauen werde.

Mit dem Essen außer Haus fängt man auch immer früher an und bleibt zeitlebens dabei. Im Kindergarten gibt es angeliefertes warmes Essen, in der Schule, der Mensa, der Kantine, im Altenpflegeheim. Damit verlernen die Menschen auch das Kochen und man braucht tatsächlich nur noch einen Automaten zum Aufwärmen der Speisen.

JB